

Zeitschrift: Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO
Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe SKOS
Band: 100 (2003)
Heft: 1-2

Vorwort: Liebe Leserin, lieber Leser
Autor: Schmid, Walter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 28.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Liebe Leserin, lieber Leser

Wir haben Sie im letzten Monat über Produktionsschwierigkeiten der ZeSo Ende letzten Jahres informiert, die wir bedauern. Umso mehr freue ich mich, dass wir Ihnen heute mit der vorliegenden Doppelnummer für Januar und Februar etwas Besonderes überreichen können: Die ZeSo enthält die Ergebnisse einer Studie, die sich mit der Existenzsicherung im Föderalismus befasst und für die Sozialhilfe von grosser Bedeutung ist.

Ob eine Familie oder eine Einzelperson ihr Leben aus eigener Kraft zu bewältigen vermag oder auf wirtschaftliche Hilfe angewiesen ist, hängt bekanntlich von verschiedenen Faktoren ab. Von erzielten Einkommen und den Lebenshaltungskosten in erster Linie, aber auch – wie die Studie eindrücklich belegt – von den gesetzlichen Rahmenbedingungen, die an einem Wohnort gelten. Sie bestimmen die Steuerbelastung, die Kinderzulagen, die Krankenkassenprämien, eine allfällige Alimentenbevorschussung und vieles mehr.

In akribischer Arbeit haben Kurt Wyss und Caroline Knupfer sämtliche für die Existenzsicherung relevanten Faktoren für verschiedene Haushaltstypen in allen 26 Kantonshauptstädten ermittelt. Die von ihnen verfasste Studie bietet eine wertvolle Darstellung der sozialpolitischen Realitäten, wie sie sich in den verschiedenen Kantonen präsentieren. Das reiche Datenmaterial ermöglicht eine sachliche und differenzierte Auseinandersetzung mit zentralen Fragen, die uns beschäftigen.

Die Diskussion um Armutsbekämpfung, Armutsprävention und Anreize wird an dieser Studie nicht mehr vorbeikommen. Die Zeit für Allgemeinplätze ist vorbei. Sehr differenziert lässt sich nun aufzeigen, welche Regelungen sich wie auf einzelne Haushalte auswirken, wo Armutsfallen lauern und was es braucht, um Menschen ein wirtschaftlich eigenständiges Leben zu erleichtern.

Wir danken neben den beiden AutorInnen den verschiedenen Stellen, die diese Untersuchung ermöglicht haben. Es sind dies: das Bundesamt für Sozialversicherung BSV, das Staatssekretariat für Wirtschaft seco, das Bundesamt für Statistik BfS, die Konferenz der Sozialdirektoren SODK, der Kanton Basel-Stadt, die Städteinitiative Romandie und die Städte Bern und Zürich.

Wir alle sind nun gefordert, die nötigen Lehren aus diesen Erkenntnissen zu ziehen.

Walter Schmid, Präsident SKOS

Diese Doppelnummer der ZeSo kostet für Nicht-AbonentInnen CHF 15.–